

Chancen – Risiken – Lösungsansätze

Mit der Einführung des BTHG (Bundesteilhabegesetz) in der Eingliederungshilfe wird es Standard, die bisherige Mischkalkulation in der Leistungserbringung, durch eine nachweisbare persönliche Leistungsdokumentation zu ersetzen. Dies bedeutet die Notwendigkeit von einschneidenden Änderungen in Ihrer Personaleinsatzplanung für stationäre Wohneinrichtungen.

Nur wenn es Ihnen gelingt, die vereinbarte Leistungsmenge pro Klient*in zu erbringen, werden Sie mit Ihrer Einrichtung auch wirtschaftlich erfolgreich sein. Hierzu muss in der Personaleinsatzplanung und deren Umsetzung in die tägliche Dienstplanung, die entscheidende Grundlage gelegt werden.

Auszüge aus dem Inhalt:

- Was bedeuten die Anforderungen des BTHG für Ihre Personaleinsatzplanung
- Chancen und Risiken?
- Differenzierung der verfügbaren Personalressourcen – Grundbedarf, planbare Leistungsmengen, flexibler Bedarf
- Anteil der direkten und indirekten Leistungsanteile – Ermittlung und Steuerung
- Zeitpunkte der Leistungserbringung
- Bedeutung der Ergebnisse für die tägliche Dienstplanung
- Beispiele aus konkreten Umsetzungsprojekten des Referenten/der Referentin

Das Seminar richtet sich an Führungskräfte aus der stationären Eingliederungshilfe, die zukünftig den verantwortungsvollen Spagat zwischen Qualität und Wirtschaftlichkeit meistern wollen.

Der Referent Dirk Appel, Dipl.-Pflegermanager (FH) berät seit über 20 Jahren Klienten der Eingliederungshilfe in Fragen der Personaleinsatzplanung. Er ist Leiter des Geschäftsbereiches Alten- und Behindertenhilfe bei der Diomedes GmbH Melsungen und hat schon im Vorfeld der Einführung des BTHG, mit einigen seiner Klienten entsprechende Modelle entwickelt und umgesetzt.

Referent:

Dirk Appel, Dipl.-Pflegermanager (FH), DIOMEDES GmbH, Melsungen